

# „Förder-Mafia“ muss weg

## „VAGINAMUSEUM“-FÖRDERUNG BRINGT BUCHMANN IN BEDRÄNGNIS

„Steirerkrone“ deckte auf: 7.000 Euro für Wiener Vagina-Museum. Steirische Kulturszene kocht nun.

Foto: Philipp Leiss

Er ist eine Größe der steirischen Medien: **Gerhard Felbinger**. Ihm hat es die Steiermark zu verdanken, dass ein unglaublicher Kultur-Förderfall publik wurde. Der Verein „Rosapinks“ (zur Förderung von sozialen und feministischen Projekten) bekam vom Land 7.000 Euro (knapp 100.000 gute alte Schilling!) für das – ja, Sie lesen richtig – „Vaginamuseum“, Österreichs erstes virtuelles Museum fürs weibliche Geschlecht. Die verantwortliche Künstlerin **Kerstin Rajnar** hat reagiert: „Nicht das Projekt ist verrückt, sondern wie es zur Schau gestellt wurde ...“

Das hat ein mittleres Erdbeben ausgelöst. Wer ist für so einen Wahnsinn verantwortlich? Es ist das erst neu gegründete „Kulturkuratorium“ (Infos siehe Kasten rechts), welches den Förderungsbeirat abgelöst hat. Nicht wenige Insider sprechen spätestens jetzt von einer „Totgeburt“. Die steirische Kulturszene kocht indes. Ein bekannter Grazer Künstler (er kämpft selbst um Förderungen und will daher anonym bleiben, Name der Red. bekannt) bringt seine Wut auf den Punkt: „Das kotzt mich an!“

ANGSTLICHER KÜNSTLER  
Das ist ein Schlag ins Gesicht für alle steirischen Künstler!



Die Chefs des Kulturkuratoriums Johanna Hierzegger (l.) und Igo Huber (r.) mit Kulturlandesrat Christian Buchmann. Gerhard Felbinger (Krone) deckte auf.



Buchmann: „Als liberaler Kulturpolitiker ...“

### Kuratorium empfahl

„Als liberaler Kulturpolitiker folge ich selbstverständlich einer Empfehlung des vom Kulturgesetz des Landes Steiermark vorgesehenen Kuratoriums und habe daher die Förderung für das Projekt der Künstlerin „frau mag rosa pink“ auch in die Landesregierung zum Beschluss eingebracht“, erklärt Kulturlandesrat **Christian Buchmann** zur Kritik an der Förderung des „Vagina“-Museumsprojekts. Und er verweist auf die Stellungnahme der Künstlerin, in der es u. a. heißt: „Das Projekt VAGINAMUSEUM.at wird, so ist es geplant, Österreichs erstes virtuelles Museum, welches sich ausschließlich mit dem weiblichen Geschlecht auseinandersetzt. VAGINAMUSEUM.at wird nicht nur eine kulturelle Informationsträgerin, sondern auch eine Bildungsplattform ... Ein Projekt, das den Zahn der Zeit fühlt und spricht.“

### DAS IST DAS KULTURKURATORIUM

Unter dem Vorsitz von Kulturlandesrat **Christian Buchmann** hat sich erst am 1. März diesen Jahres das neue Kulturkuratorium konstituiert, welches die unglaubliche Förderung des „Vaginamuseums“ zu verantworten hat. In der konstituierenden Sitzung wurden **Igo Huber** und **Johanna Hierzegger** als neue Vorsitzende und Stellvertreterin des Kuratoriums gewählt. „Ich gratuliere den neuen Vorsitzenden und freue mich auf die Zusammenarbeit mit dem neuen Gremium, von dem ich mir innovative Impulse und eine qualitätsvolle und nachvollziehbare Expertise erwarte“, so Buchmann noch bei der „Angelobung“. Das Kulturkuratorium setzt sich aus folgenden 15 Personen zusammen: **Johann Baumgartner, Barbara Binder, Gerhard Freiinger, Mag. Erwin Hauser, Johanna Hierzegger, Igo Huber, Nicole Liebmann, Margarethe Makovec, Peter Michelitsch, Herbert Nichols-Schweiger, Monika Primas, Manfred Rechberger, Edith Risse, Werner Schrempf, Christine Wiesenhofer**. Für alle gilt eine Funktionsdauer bis 2014. Für ihre Tätigkeit werden die Mitglieder auch noch, so wie Aufsichtsräte, fürstlich entschädigt. Sie werden im Jahr über mehr als 500 Förderungsansuchen in etwa 30 mehrstündigen Sitzungen befinden ... Für eines muss man Buchmann allerdings loben: Die aktuellen Förderfälle aus dem Kulturressort können transparent auf der Website kultur.steiermark.at von jedermann eingesehen werden.